

Sitzung des Kartellvorstandes

Freitag, den 25. Oktober 1968, um 20 Uhr im Sekretariat.

Vorsitz: Josef Flury.

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen des Sekretariats
3. Gemeindewahlen
4. Gedächtnisfeier vom 12.11.1968
5. Verschiedenes

Verhandlungen:

Die drei Protokolle vom 21. August, 1. Oktober und 23. September werden verlesen und genehmigt.

Mitteilungen:

Graf Paul gibt Bericht, dass im Todesfall von Kollege Walter Werner das Inserat gemeinschaftlich aufgegeben wurde unter Kostenverteilung.

Am 23. Oktober fand in Bern eine Sekretärenkonferenz statt, deren Haupttraktandum der Stockerbericht war.

Am 9. November findet neuerdings eine Sitzung des kantonalen Kartells statt, wo Beitragsfragen und Mitgliederversteuerung zur Behandlung kommen. Präsident Josef Flury und Sekretär Paul Graf werden an diese Tagung delegiert.

Im Genossenschaftsrat der KGB wurden neuerdings 4 Vertreter von uns gestrichen. Es sind dies: Kobi, Monier, Besier und Jegerlehner. Unsere vor kurzer Zeit gemeldeten Ersatzleute werden nachrücken und wir müssen rechtzeitig für weitere Ersatzleute sorgen.

Die Annoncen AG stellt auf Jahresende Erhöhung ihrer Taxen in Aussicht.

Auch unser Hausmeister SMUV fordert auf Jahresende eine Zinserhöhung.

Ein Schreiben einer italienischen Organisation liegt vor, die eine Ausstellung von Gastarbeitern lancieren möchte und bittet um Zeichnung eines Preises. Es wird beschlossen, auf das Schreiben nicht einzutreten aber es zu beantworten.

Die Platzunion feiert am 23. November sein 50 jähriges Jubiläum, zu dem zwei Vorstandsmitglieder delegiert werden sollen. Unser Präsident erhielt bereits eine persönliche Einladung. Die Kollegen Graf und Christen werden delegiert.

Gemeindewahlen:

Die Partei eröffnet uns, dass die Wahlen auf 30'000 Franken zu stehen kommen. 8000 davon seien nicht gedeckt. Präsident Josef Flury ersucht unseren Kollegen Möri zu orientieren, da dieser an der letzten Sitzung der Geschäftsleitung dabei war. Möri Werner: das Budget der Wahlen konnte nur um 500.- reduziert werden, jeder Kandidat zahle 15 Franken Ersatz, die fünf Gewerkschaftskandidaten 40.-, weil die Fotos zu spät kamen, daher sind Zusatzkosten erstanden. Sollte das Kartell ablehnen, so würde die Geschäftsleitung direkt mit den Sektionen verhandeln. Präsident Josef Flury: Kein spezieller Beitrag für Fotos, dieser Betrag ist im Gesamtbetrag, den wir zur Verfügung stellen inbegriffen. Er ersucht Paul Graf, dem Vorstand detailliert die Zahlen anzugeben, die die Sonderzahlung ergab zu Handen der Nationalratswahlen und den kommenden Gemeindewahlen.

Einnahmen 353'350, Ausgaben Nationalratswahlen 1392.95. Verbleiben 2188,25. Noch nachträglich eingegangene Zahl 667.-. Für die Gemeindewahlen stehen somit Fr. 2747,55. zur Verfügung

Der Vorsitzende stellt hierzu fest, dass sich der BHAV an den Nationalratswahlen nur mit Fr 300.- beteiligt habe, aber grundsätzlich sich damals geäußert habe, er werde zu den Gemeindewahlen erneut Stellung nehmen. Es liegt diesbezüglich ein Schreiben vor. Der BHAV eröffnet uns, dass er pro Mitglied im Rayon Biel 10 Rappen und für gewähltes Mitglied Fr. 50.- leisten werde, ohne Gastarbeiter. Der Vorsitzende stösst sich am Betrag des gewählten Mitgliedes und auch mit dieser Nachzahlung hinke der BHAV noch immer weit hinter seinem Schwesterverband, dem SMUV, nach. Abrecht Kari wehrt sich. Erstens sei die Basis 5 Linien der Gewerkschaften gegen 55 der Partei in keinem Verhältnis, was die finanziellen Leistungen jeweils des Kartell sei. Ihre Gastarbeiter können nicht zur Versteuerung herangezogen werden, denn die Betreuung der Gastarbeiter werde von ihnen geleistet, was eine enorme Zusatzleistung erfordere (zwei Arbeitskräfte ausschliesslich zur Betreuung). Auch können nur die Mitglieder auf dem Platze Biel gerechterweise zur Versteuerung bei Wahlen der Gemeinde Biel herangezogen werden. Rudolf Mürger: Der SMUV habe alles versteuert, der Sonderbeitrag sei von allen gefordert worden. Er sei froh, dass seine Vorstandskollegen das

nicht mitanhören müssen, aber dessen ungeachtet sei er mit seinen Leuten im Vorstände einig und ihre geleisteten Beiträge stehen dem Kartell zur Verfügung. Er bedauert, dass die herausgegebene Wahlzeitung Zukunftsstadt sehr einseitig gehalten werde. Ganze 4 Seiten für Gemeinderäte ständig und nichtständig und für das Mauerblümchen Stadtrat nicht ganz eine halbe Seite. In dieser Hinsicht müsse vom Kartell aus zu Gunsten ihrer fünf Kandidaten etwas unternommen werden. Inserate allein genügen nicht.

Präsident Flury kommt auf die Versteuerung zurück. Es bestehe eine Diskrepanz zwischen unseren beiden grossen Sektionen, eventuell müsste beim SMUV eine Rückzahlung erfolgen. Rudolf Mürger: Wir machen keinen Bölima, aber wir können uns anpassen.

Im Vorstand ist man sich einig, dass auf das Votum von Rudolf Mürger betreffs Propaganda unserer Kandidaten eingetreten werden muss. Tschumi Gilbert und Seggessemann Emil fordern ein Budget. Graf Paul: Vor 4 Jahren wurden fr. 1000 für Propaganda im Kartell aufgewendet, der Partei überwiesen wir fr.2800.-. Auf der Stadtratsliste 1968 sind von den 60 Kandidaten 45 Gewerkschafter.

Karl Abrecht: Ein Presseausschuss sollte bestimmt werden. Diese Anregung wird zum Beschluss erhoben. In den Ausschuss werden gewählt Präsident Josef Flury, Rudolf Mürger, J. Kiener, Werner Möri, Paul Graf und Tollo. Erste Sitzung 4. November 9.00.Uhr. Das Budget wird beschlossen mit Fr.1200.-.

Werner Möri beantragt, dem Parteikassier Fr.1000.- ab sofort zu überweisen. Allgemein wird abgelehnt wie bisher nach den Wahlen. Kollege Möri lässt nicht locker, es bestehe doch die Möglichkeit, einzusparen. Die Genodruck ist bereit, bei Barbezahlung ein anständiges Skonto zu gewähren. Es wird beschlossen, eine à conto Zahlung von Fr.500.- an die Wahlen zu leisten.

Gedächtnisfeier vom 12. November im Volkshaussaal.

Paul Graf gibt das detaillierte Programm bekannt, das einhellig seine Genehmigung findet. Es wird beschlossen, den Prolog von Peter Kilian von berufener Seite vortragen zu lassen, zu welchem Zwecke eine Schauspielerin des Städtebundtheaters engagiert wird.

Maifeier 1969.

Nach der diesjährigen Maifeier nahm der Vorstand in einer darauffolgenden Sitzung Stellung im allgemeinen über die Maifeiern. Der Vorsitzende gab damals allen Vorstandsmitgliedern auf den Weg, das bisherige System zu überprüfen und zu sondieren, um neue Wege zu suchen, wie wir unsere Maifeier wieder attraktiv gestalten können. Er erwartet diesbezüglich Vorschläge.

Verschiedenes:

Der Protokollführer entschuldigt sich beim Vorsitzenden für das vorzeitige Verlesen eines Protokolls.

Schluss der Sitzung unter Verdankung für die rege Mitarbeit um 22 Uhr 15.

Der Präsident: Der Protokollführer: Emil Schläfli.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll, 25.10.1968.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1968-10-25